



Kubl	39
Säbl	119
Ausgabe	BGT
Nr.	29/1990
MuBl	IP
Leipzig	

25. September

3. Sitzung des
Arbeitskonzils
am 2. Oktober:
Wahlordnung
und Entwurf der
Uni-Verfassung

Die 3. Sitzung des Arbeitskonzils der KMU tritt am 2. Oktober, 14.00 Uhr, im Hörsaal 19 zusammen. Die Tagesordnung beinhaltet:

1. Diskussion und Annahme der Wahlordnung für das verfassungsgesetzende Konzil,
2. Entgegennahme und Diskussion des Verfassungsentwurfs, den die Verfassungskommission des Konzils erarbeitet hat,
3. Sonstiges.

Wahlordnung und Entwurf der Verfassung werden voraussichtlich in der UZ vom 1. Oktober veröffentlicht.

Die Tagungsleitung bittet darum, Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung nach Möglichkeit bis zum 1.10. im Sekretariat des Rektors zu hinterlegen.

Uni-Abkommen
Leipzig - Mainz

(UZ-Korr.) Eine Vereinbarung über die wissenschaftliche Zusammenarbeit der Universitäten Mainz und Leipzig unterzeichneten bereits Ende Juli die Vizepräsidenten für Forschung der Johannes-Gutenberg-Universität, Prof. Dr. Dieter Eissner, und der Rektor a.i. der KMU, Prof. Dr. Gerald Leuter.

Das Dokument sieht unter anderem gemeinsame Lehr- und Forschungsprojekte, Praktika und Hospitationen sowie den Austausch von Wissenschaftlern und Studenten vor.

Schwerpunkt der Kooperation basiert auf den bereits langjährigen Beziehungen zwischen dem Bereich Medizin der KMU und dem Klinikum der Universität Mainz - ist die medizinische Wissenschaft. Andere Disziplinen werden schrittweise in die Kooperation einbezogen.

Ehrendoktorwürde
für Prof. Andrew

(UPI/R.P.) Die Würde eines Ehrendoktors der Naturwissenschaften verlieh der Wissenschaftliche Rat der Karl-Marx-Universität Leipzig am 18. September an den englischen Physiker

Prof. Dr. Dr. h.c. E. Raymond Andrews, Fellow of the Royal Society.

Damit würdigte die Leipziger Universität die wissenschaftlichen Leistungen des international anerkannten Gelehrten auf dem Gebiet der Hochfrequenzspektroskopie, insbesondere bei der Entwicklung und Anwendung der magnetischen Kernresonanzmethode.

Es ist das besondere Verdienst Prof. Andrews, daß diese zunächst im Rahmen der Grundlagenforschung entstandene Methode nicht nur zu einem der wichtigsten Analyseverfahren in der Chemie und der Festkörperphysik wurde, sondern seit einigen Jahren auch in der medizinischen Diagnostik eine zunehmende Rolle spielt.

Prof. Andrews, der seit 1983 an der Universität Florida, USA, tätig ist, verbindet seit mehr als 30 Jahren wissenschaftliche Kontakte mit der Sektion Physik der Leipziger Universität.

HEUTE:

Forderungen des Mittelbaus (Seite 3), Literaturtips (Seite 4), Friedens- und Konfliktforschung an der KMU (Seite 5) und das neue Kreuzworträtsel (Seite 6).



„Mittelbau“ fordert mehr Mitbestimmung

Klare Perspektiven für Hochschulen

(LVZ/UZ) Existentielle und materielle Sorgen belasten derzeit auch den sogenannten akademischen Mittelbau an Universitäten und Hochschulen der DDR.

Ein Pressegespräch, zu dem am 11.9. führende Vertreter der Gewerkschaften Wissenschaft und Erziehung und der Gewerkschaft Wissenschaft aus Ost und West eingeladen hatten, belegte, daß es den Betroffenen „eher nicht nur um die Absicherung ihrer eigenen Zukunft, um die Anerkennung ihrer Berufstätigkeit geht.“

Entschieden richtet sich deshalb die Frage an das DDR-Bildungsministerium, ob man sich dort überlegt hat, daß die künftigen fünf DDR-Länder ohne ein eigenes Wissenschaftspotential zu „Kolonien“ degradiert werden.

Gefordert sind deshalb Hochschulemwicklungspläne, die zudem mit der Ent-

wicklung der Heimatregion in Einklang stehen. Die Diskussion richtet sich auch nicht generell gegen das Hochschulrahmenge setz der BRD, aber sie richtet sich ganz entschieden gegen seine blonde Übernahme.

Für die neuen Länder bestimmt die Chance, solche Rahmengesetze neu zu schreiben, besser und fortschrittlicher könnten sie sein. Ziel solcher Rahmenbedingungen sei, soviel Hochschulselbstverwaltung als möglich bei gleichzeitiger fairer Mitbestimmung aller zu gewährleisten.

Eine auf die Majorität der Hochschullehrer alleinzielende Mitbestimmungsvorstellung würde den Demokratisierungsprozeß, würde die Ausarbeitung der Vergangenheit behindern.

(Siehe auch Seite 3.)

Moderne Medizintechnik aus BRD für HNO-Klinik

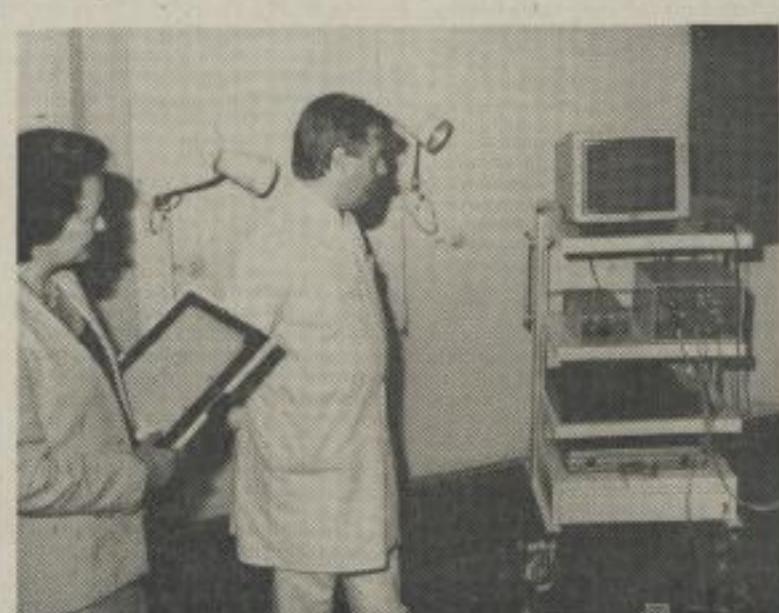
(UZ/J.S.) „Großartig“ und „Toll“ - so die Meinungsausdrücke im Hörsaal der Hals-Nasen-Ohrn-Klinik des Bereiches Medizin! Die geschäftsführende Leiterin der Firma Karl Storz, BRD, Frau Storz-Rehling (links im Bild), übergab ein im wahrsten Sinne des Wortes wertvolles Gerät, ein Endovideostroboskop. Prof. Dr. Michalski (Mitte) bedankte sich mit sehr herzlichen Worten bei der Firma Storz für diese Schenkung. Mittels Endoskop, Winkelobjektiv, Minikamera und Videoaufnahme wird es nun möglich, ohne operativen Eingriff zum Beispiel den Kehlkopf bei Patienten zu beobachten oder Aufzeichnungen der Vibration der Stimmbänder vorzunehmen. Damit verbessern sich hinsichtlich der En-

doskopie der oberen Luftwege sowohl die medizinische Betreuung wie auch die stadiometrische Ausbildung.

Drei Gründe, so Prof. Michalski, mögen es wohl sein, die dazu führten, daß die renommierte BRD-Firma dieses Gerät der HNO-Klinik schenkte: Dr. Karl Storz absolvierte hier wichtige Ausbildungsjahre, Frau Storz-Rehling ist gebürtige Leipzigerin, und nicht zuletzt werden damit die Leistungen der Klinik gewürdigt.

Herzlicher Beifall zum Abschluß ließ deutlich werden, wie dringend das moderne Gerät an der Klinik, die in den vergangenen Jahren mit Medizintechnik nicht gerade überhäuft wurde, gebraucht wird.

Foto: ZFF (Kranich)



Bundestag unterstützt DDR-Hochschulen

Aus 15 Mio-Topf 1,3 Millionen DM an Uni-Bibliothek

(UZ-Korr.) Wie der Tagesspiegel bereits zu entnehmen war, hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages den Hochschulbibliotheken der DDR 15 Millionen Mark für die Anschaffung weidlicher Lehrbücher bewilligt. Von diesem Gesamt betrag, mit dem nach Schätzungen 250.000 Bücher erworben werden können, erhält die Universitätsbibliothek Leipzig über 1,3 Millionen Mark zugewiesen.

Gleiches gilt für die Bereitstellung von Finanzmitteln seines der VW-Stiftung, die bereits im Juni der UB 1,3 Mio Mark für die Erwerbung von Studienliteratur Recht und Wirtschaft zuerkannte.

Nunmehr geht es darum, die umfangreichen Buchbestellungen auszulösen und nach erfolgter Lieferung in den Bestand der Bibliothek einzuarbeiten, damit diese dringend benötigten Bücher so rasch wie möglich den Benutzern zur Verfügung stehen.

Die Mittel dienen also der Versorgung der Studenten mit aktuellen wissenschaftlichen Lehrwerken und wissenschaftlicher Grundlagenliteratur (z. B. Lehrbücher, häufig gebräuchte Handbücher, allgemeine und fachliche Nachschlagewerke, Lexika, Kommentare, Entscheidungssammlungen). Rund 5 Prozent der Gesamtsumme stehen zur Anschaffung dringend benötigter technischer Geräte (z. B. Mikrofiche-Lesegeräte) zur Verfügung. Die Auswahl

der Literatur erfolgte in den vergangenen Wochen in enger Abstimmung mit den Sektionen der Universität.

Gleiches gilt für die Bereitstellung von Finanzmitteln seines der VW-Stiftung, die bereits im Juni der UB 1,3 Mio Mark für die Erwerbung von Studienliteratur Recht und Wirtschaft zuerkannte.

Ein hartes Stück Arbeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UB, bedenkt man, daß das Gesamtvolume - einschließlich der Mittel der VW-Stiftung - mehr als einen bislang üblichen Erwerbsatz der Bibliothek darstellen.

Dennoch bleibt es erklärtes Ziel aller Mitarbeiter, wesentliche Teile der Lehr- und Forschungsliteratur den Benutzern noch in diesem Jahr zugänglich zu machen.



Auf dem 12. Buchmarkt demonstrierten die Leipziger Verlage am 15. 9. Anspruch und Angebot. Prominentester Autor: Erich Loest

Studenten zum Praktikum in Hannoveraner Verwaltung

Fünf Studenten der Sektion Rechtswissenschaften absolvierten im Sommer ein fast vierwöchiges Praktikum bei der Bezirksregierung Hannover, das auf Initiative von Regierungsdirektor Kürzel von der Bezirksregierung und Dr. Boden, Dozent für Rechtswissenschaft, zustande kam, wobei Herr Kürzel die Organisation übernahm.

Dieses in seiner Form bisher einmalige Praktikum vermittelte uns einen umfassenden Einblick in das bundesdeutsche Verwaltungsrecht. Mitarbeiter der einzelnen Dezernate machten uns mit ihren vielfältigen Aufgabenbereichen vertraut, so z. B. mit dem Bau- und Wohnrecht, dem Eingangsrecht und dem Gewerbrecht. Daneben lernten wir den Aufbau der Bezirksregierung, die als Mittelpunkt zwischen den Kommunen und den Ministerien der Landesregierung Niedersachsen steht, und ihr Zusammenwirken mit anderen Behörden kennen. Zweimal konnten wir eine Gerichtsverhandlung im Verwaltungsgericht Hannover verfolgen. Interessant war für uns auch die Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften der Referendare, die uns

mit einem für DDR-Juristen völlig neuen Ausbildungsbereich, dem Referendariat, vertraut machen.

Durch Herrn Faber, Professor für Öffentliches Recht an der Universität Hannover, wurden Seminare abgehalten, die uns anhand von Falllösungen auch verdeutlichten, welchen hohen Stellenwert das Verwaltungsrecht innerhalb des bundesdeutschen Rechtssystems genießt und welche umfangreichen rechtlichen Möglichkeiten der Bürger hat, seine Rechte durchzusetzen.

Beeindruckt davon, daß sehr viele hochqualifizierte Juristen in der dortigen Verwaltung tätig sind, zeigt sich für uns ein künftiges interessantes Einsatzgebiet auf.

An dieser Stelle möchten wir allen noch einmal herzlich Dank sagen, die zum Gelingen dieses Praktikums beigetragen haben. Wir hoffen, daß auch künftig Studenten die Gelegenheit erhalten, Einblick in die bundesdeutsche Verwaltung zu nehmen.

Gerlinde Kupfer
im Namen der fünf Studenten

KMU-Professor
in Österreich

(UZ-Korr.) Das diesjährige „Europäische Forum Alpbach“ des Österreichischen College fand zum Generalthema „Freiheit - Ordnung - Verantwortung“ statt. Das Europäische Forum war 1945 in Alpbach in Tirol gegründet worden, um Politiker, Wirtschaftler und Wissenschaftler zu gemeinsamen Gesprächen über Europa zusammenzuführen. In diesem Jahr waren die Grenzen der Naturwissenschaften, die Freiheitsrechte, die militärische Neutralität, die kulturelle Vielfalt Europas, die Marktwirtschaft, die Entwicklung des „real existierenden Sozialismus“ zur offenen Gesellschaft und die Gefährdung des Alpenraums Themen der Plenarveranstaltungen.

16 Arbeitsgruppen bereiteten zu wirtschafts- und finanzpolitischen, juristischen, medizinischen und philosophischen Fragen. Durch die Entwicklung in den osteuropäischen Ländern und der DDR wurden besondere Akzente gesetzt. Am Europäischen Forum nahmen rund 900 Politiker, darunter 12 Minister europäischer Länder, namhafte Wirtschaftler, Wissenschaftler und Kulturschaffende aus fast allen europäischen Ländern, den USA und Kanada teil.

Die Leitung der traditionellen Arbeitsgruppe zu Kunst und Kultur war gemeinsam mit Doz. Dr. Michael Sukale, Bamberg, Prof. Dr. Ernst Ullmann vom Lehrstuhl für Kunstgeschichte unserer Universität übertragen worden. Zum Thema „Freiheit und Norm im künstlerischen Schaffen“ referierte Prof. Dr. Ullmann anhand ausgewählter Beispiele und Probleme der Architekturgeschichte.

Toxikologen tagten
an KMU

(UZ) Die Karl-Marx-Universität war vom 12. bis zum 14. September Gastgeber der Jahrestagung der Vereinigung der Europäischen Gesellschaften für Toxikologie „EUROTOX '90“.

Die in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie der DDR veranstaltete Konferenz beschäftigte sich mit der Toxikologie von Stoffen, die auf Herz und Kreislauf bzw. auf die Blutgerinnung und das Nervensystem wirken. Des Weiteren wurden moderne statistische Methoden in der Toxikologie sowie Schädigungen an der Zelle durch chemische Verbindungen erörtert.

Bücherspende

(UZ-Korr.) Angesichts des übergrößen Mangels an geisteswissenschaftlicher Literatur in der DDR haben sich die „Humboldt-Gesellschaft“ und die „Sokratische Gesellschaft“, beide in Mannheim ansässig, zu praktischer Hilfeleistung entschlossen. Angeregt durch die Gründung des „DDR-Bücherfonds“ der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft stellen sie rund 4000 Bände ihrer im Eigenverlag erschienenen Schriften zur Verfügung. Einschlägige Bibliotheken in der DDR können bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft, die die Abwicklung übernommen hat, eine Titelliste anfordern. Kontakt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft - Werbung und Information - Postfach 111553, Darmstadt.

UZettel

Es wird keine bessere, menschlichere Zukunft geben, wenn es uns nicht gelingt, die Wahrheit über alle peinlichen Ereignisse der letzten Jahrzehnte auszuhalten und frei und offen darüber zu reden.

Jürgen Fuchs